

Roadside Piss-Off - Story aus einem Internetforum im Jahre 1997 - Original in Englisch
Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2021

Ich wußte, dass ich neue Reifen brauche. Die alten waren fast fünf Jahre auf dem Wagen gewesen, und ich werde bald neue bekommen, da ich gerade Geld dafür erübrigen kann. So das ich nicht überrascht war, das ich eines Tags drauf, als ich gerade auf dem Heimweg war, ein zischen höre. Plötzlich fühlte wie der Wagen zu schlingern anfang, und ich schnell noch zum Straßenrand fahren konnte. - Verdammter Mist, ausgerechnet jetzt... fluchte ich laut. Ich hatte extra einen Seitenstraßen genommen, um den starken Verkehr auf der Autobahn zu vermeiden. Und hier gab es kein Telefon innerhalb von Meilen und mein Handy war nicht geladen. Meine Autoclubmitgliedschaft war auch erloschen, so dass ich hier alleine mit meinem Problem bin. - Ich stoppte also mein Auto am Straßenrand und holte das Werkzeug und Wagenheber unter dem Rücksitz hervor. Überprüfte das Ersatzrad, ob es genug Luft hat. Nahm die Radkappe ab und setzte den Wagenheber in Position unter der Seite des Wagens. Ich hob den Wagen an, sodass der defekte Reifen nicht mehr den Boden berührte. Danach war ich damit beschäftigt zu versuchen die Radmuttern von dem ruinierten Reifen zu entfernen. Die verdammten Dinger waren fester als die Hölle, und den Schraubenschlüssel mit einem Hammer zu schlagen, war eine vergebliche Übung. Ich sprang sogar ein paarmal auf dem Griff des Schraubenschlüssels, aber meine 80 Kg machten nicht viel Eindruck. Es ließen sich schließlich vier Muttern lockern, aber die Letzte widerstand all meinen Bemühungen. - Was sollte ich nur tun. Meine Frustration war fast vollständig. Ich setzte mich erstmal auf den Reifen und trank mir ein Bier. (glücklicherweise kam ich gerade vom Einkaufen), zündete eine Zigarette an. Mir blieb wohl nichts anderes übrig, als den Wagen hier stehen zu lassen und die vier Meilen nach Hause zu laufen, um einen meiner Zimmergenossen zum Helfen zu holen. Ich war schon im Begriff los zugehen, als ein alter Pickup hinter meinen VW anhielt. Innerhalb der letzten halben Stunde, seit ich hier zugange war, waren andere Autos nur vorbeigefahren. Ich nehme an, dass meine Zwangslage das Thema des Gesprächs wird, und er deshalb nun anhielt.

Die Tür von dem Pickup ging auf. - Vom meinen Sitz auf dem Reifen, konnte ich jetzt eine gebrauchte, gut gefüllte Arbeitshose sehen, die auf mich zu kommt und es macht mich geil. Meine ersten Gedanken waren, was ich mit dem fettigen, abgegriffen und scheinbar feuchten Stoff machen würde, wo man sogar den fleischigen Kolben erkennen kann. In dem Moment holt mich die derbe Stimme des Fahrers aus meiner Traumwelt und fragt, ob er mir helfen kann. - Ich blickte hoch, um einen guten Blick auf meinen Möchtegernwohltäter zu werfen. Ich vermute ein Mitte Zwanzig Jahre junger Kerl, so ca. 1,80, schlank... aber gebaut wie ein Kerl auf den "Tom of Finland" Zeichnungen. Er trug ein aufgeknöpftes, lichtblaues kariertes Hemd, mit einem Flicker über der Tasche auf dem "Tom" zu sehen ist. Es zeigt auch seinen festen Brustkasten und die Arme, die von Muskeln gestählt sind. Dazu ist überall schwarzes krause Haare zu sehen. Halbe Dollar große Brustwarzen schimmerten durch und unter den gestreckten Achselhöhlen hingen feuchte Achselhaare. Gespiegelte Gläser versteckten seine Augen und mit seiner prallen Beule im Schritt blieb er ungefähr einen Fuß vor meinem Gesicht stehen. Eigentlich die beste Gelegenheit, mir das alles noch genauer anzusehen. Ich hätte sicher sofort erkannt, dass da der Stoff nicht nur abgegriffen ist, sondern das da ein gelblicher Schatten ist. - Doch ohne es mir anzusehen, sagte ich, dass ich meine eigenen Probleme normalerweise beheben konnte, aber die feste Radmutter hat mich matt gesetzt. Er sagte, dass er gerade von dem Reifenladen kommt, der eine Meile zurück an der Straße liegt und er wolle sehen was er tun kann. - Ich stand auf und reichte ihm meine Hand, um mich für sein Angebot der Hilfe zu bedanken. Er stellte sich vor, und ich fühlte und roch die Hitze und den Schweiß, die von seinem harten Körper ausging. Zu gerne hätte ich mich gleich auf seinen verschwitzen Körper gestürzt. Vor allem auf seine pralle

Schwanzbeule. Da wo der Schwanz lag, mußte es sicher noch geiler sein... - Doch ich tat nichts derer gleichen, sondern reichte ihm nur den Schraubenschlüssel.

Er zog sein Hemd aus, bevor er sich um die Radmutter kümmerte und warf es auf die Ladefläche seines Pickup. Wie er sich jetzt bückte, um den Schraubenschlüssel zu platzieren, bekam ich eine bessere Sicht auf seinen braungebrannten, muskulösen Rücken und einem aufreizenden Blick auf die ersten Zentimeter von seiner Arschspalte. Das alles führte dazu, dass mein Glied sich weiter aufrichtete. Er arbeitete schnell. Man konnte es gut sehen, wie sich seine Muskeln anspannen und sich in ökonomischen Rhythmus bewegten. Ruckzuck war die Radmutter gelöst und das andere Rad war anstelle des defekten angebracht. In der Zeit, da ich ihm nicht dabei helfen konnte, trank ich noch ein Bier. Wie er fertig ist, verstaute er das Werkzeug, und warf den ruinierten Reifen hinten rein. Ich saß in der Seitentür von meinem Wagen, um mein Bier zu beenden. Währenddessen ging er zu seinem Pickup, um mit Zigaretten und einem Fetzen aus altem Stoff, womit er seine Hände reinigen wollte, zurück zu kommen. Er sagte, dass er nicht in Eile war, um nach Hause zu kommen; seine Aufgabe war früh fertig geworden, und er war gerade herumgefahren, "die Landschaft zu überprüfen" und die Zeit totzuschlagen, bis er für einen Imbiss an einem Schnellimbiss anhält.

Er stand vor mir, während wir redeten. Seine Füße standen neben meinen und er ließ sie immer näher kommen. Die ganze Zeit hatte ich seine pralle Schwanzbeule vor mir und ich konnte auch dieses besonders Aroma riechen, was mich nervös machte. Wie er den nächsten Schluck Bier trank, ließ er einiges wie zufällig aus dem Mundwinkel laufen. Das Bier tropfte über seine verschwitzte Brust. Es ran noch mehr Speichel aus seinen Mundwinkeln, den er jetzt mit seinen Handrücken abwischte. Griff hinunter, um seinen Hahn in eine komfortablere Position zu rücken. Wie er danach die Hand wegnahm, bildete sich gerade eine Dollar dimensionierte nasse Stelle über seinen Schwanzkopf auf der Jeans aus. Sie breitete sich bis über seine muskulösen Oberschenkel aus. Das ihm gerade Pisse in die Hose gegangen ist, dazu sagt er nichts. Er stellte die leere Bierflasche weg, schaute zu den dichten Sträuchern, die neben der Straße wachsen, und sagte das er pissen muß. Ging auch gleich in Richtung des dichtesten Busch, der gerade einen Meter von der Straße steht. Ich sagte zu ihm, dass ich meine Blase auch leeren müßte. Mache gleich meinen Hosenlatz auf, während ich seinem festen Rücken folgte und mich dicht neben ihm in den Busch drängte und mir fast noch den Kopf dabei anstieß. Noch wie er weiter hinter den Busch ging, knöpfte er schon seine Jeans auf. Er schob sie soweit runter, bis ich eine Ansicht auf das meiste seines schweißbedeckten Arsches hatte. Durch meine geöffnete Hosenklappe schob sich mein versteifender Kolben, bis er fast als Latte von mir abstand.

Ich trat hinter den Busch neben ihm. Und nun würde es unsere ins Unterholz gerichteten Pisser und zwei schwere Ströme von Pisse geben, die sich trafeten, wo sie in den trockenen Boden spritzten. Ich stand neben ihm, sagte kein Ton, aber blickte ihn an. Sein Pisser war mittel lang (ich dachte, dass es eine gut Mundfüllung ergeben würde) und er war beschnitten. Meine Augen starrten auf seinen speienden Schwanzkopf. Ich griff nach seinem fleischigen Schlauch und richtete seinen goldenen Fluss wieder so, das unsere zwei Ströme bald zusammen spritzten auf den sandigen Boden. Nur kurz hatten wir so einen gemeinsamen Sturzbach aus Pisse. - Plötzlich brach sein Pissstrom ab, weil er nicht irgendwelche Pisse vergeuden wollte. Mit seinen Kopf machte er eine eindeutige Bewegung, die mir sagte, dass er heiße Pisse noch für mich aufbewahrt hat. Und diesem Angebot konnte ich einfach nicht widerstehen. Ich stellte mich vor ihm, nahm seinen halbhartem Pisser und richtete ihn so, dass sein goldener Saft auf mein Schwanzkopf strömen wird. Und wirklich, es strömte sogleich aus ihm heraus und es wärmte meine schweren Bälle auf. Die Nässe lief bis hinein in meine Jeans. Da sie schon vorher

mehrmals von mir selber vollgepisst worden war, kam jetzt so richtig deutlich der alte Pissgeruch aus ihr heraus, und das machte mich noch rasender... - Ich platzierte eine Hand um meinen Pisse getränkten Schwanz und rieb langsam der Länge nach den pissschweren Schaft ab. - Während ich mich auf meine Knie fallen ließ, um den letzten Tropfen davon zu lecken, der aus dem Schwanzkopf sickerte, ergriff er meinen Kopf und stieß seinen Pisser in meine Kehle, bis seine schweißbedeckten Bälle gegen mein Kinn schlugen und seine Eichel mein Zäpfchen im Rachen mich zum Würgen brachte. Währenddessen meine andere Hand zu seinem Hintern herumreichte, wo ich meine neugierigen Finger in das runzlige Loch stecken konnte. Seine Rute fickte mein Gesicht tief, als wäre es eine verdammte Fickhöhle. Ich hatte Mühe meine Finger in seinem verschwitzten Arschloch zu belassen. Bis meine Finger seine Prostata trafen, was wie Zauberei wirkte. Es war der Auslöser, dass wir beide unseren Höhepunkt erreichten. Sein Kolben zuckte und sein Rahm spritzte über meine Zunge, hinein in meine Kehle und ich schluckte alles. Meine eigene Latte, die ich gewichst hatte, lud ihre eigene Ladung auf den urinfeuchten Boden, genau zwischen seine Füße. Ich saugte alles und zog meine Finger zwischen seinen schweren Melonenwangen raus. Er zog seinen Hahn aus meinem Mund raus, um ihn auf meinem Gesicht und in meinem Haar abzuwischen.

Dies war ein Kerl, der weiß was er will und weiß wie man es bekommen kann. Ich fühlte mich halberfreut darüber, dass ich eine Reifenpanne erlitten habe... - Sein schlaffes Fleisch hing noch vor meiner Nase und er sagte zu mir "war super. Wir sehen uns sicher mal wieder... komm bei unseren Laden vorbei, und ich kann dir sicher wieder bei einem undichten Schlauch helfen. - Mit einem neuen Reifen meine ich!" Er lachte herzlich, da er seine Hose über seinen erschöpften Pisser schloß. Erst sah ich, da waren wirklich einige alte Pissflecken, da war ich mir jetzt sicher... Er stieg in seinen Pickup, startete die Maschine und setzte langsam seinem Wagen zurück. Er winkte und grinste, wie er um meinen Wagen herum fuhr. Erst wie er auf Straße am Horizont verschwunden war, startete ich meine Maschine und fuhr nach Hause. - Das ist jetzt meine regelmäßige Strecke nach Zuhause, und ich habe meine oft verschobenen Pläne für neue Reifen, nur für alle Fälle nun eine schnelle Lösung gegeben.